

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 29

Artikel: Umstössliche Wahrheiten
Autor: Kersten, Hanns-Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616933>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Umstössliche Wahrheiten

von Hanns-Hermann Kersten

Diplomaten-Dialog: ein heisser Brei
umschleicht den anderen.

*

Zeitungen sind billiges Einwickelpapier.
In jeder Beziehung.

*

Ausgeliefert !!! verkündet brüllend
der Verlag im Börsenblatt.

Wer wem?

Der Leser dem neuesten Bestseller-
Bluff?

*

Comic-Fans:
Leute mit «Blasen»-Leiden.

*

Rundfunk-Kommentare:
durch Aether chloroformiert.

*

Bei der Laudatio erleidet der Festredner
einen Lobsuchtsanfall.

*

Immer derselbe Aerger im Theater:
jedesmal wird die interessante
Promenade im Foyer
durch drei langweilige Akte unterbrochen.

*

Was uns das Fernsehen zumutet,
geht auf keine Netzhaut.

*

Redaktion an revolutionären Autor:
«Bitte verüben Sie auf uns nicht mehr
als 70 Anschläge je Zeile.»

*

Man muss
immer wieder mit Leuten rechnen,
auf die man nicht zählen kann.

*

Alles wird teurer.
Nur der menschliche Charakter
bleibt billig.

*

Massengesellschaft: Je mehr Menschen,
desto weniger Menschlichkeit.

*

Kontaktarme Konversation:
Man hat einander nichts zu sagen –
jeder brüllt seinen Monolog
in die Gegend.

*

Geschäftsleben:
verkauft wird zuerst und vor allem
der Kunde.

*

Brüderschaft: Im Duzen billiger.

*

Ordensverleihungen sind harmlos:
nur leichter Blechschaden.

*

«Progressive» suchen die Lösung
aller Probleme in der Zukunft,
«Reaktionäre»
suchen sie in der Vergangenheit.
Erfolgsmeldungen von beiden Seiten
stehen noch aus.

*

Auf einen,
der «den Leuten die Augen öffnet»,
kommen drei,
die sie ihnen wieder schliessen.
Notfalls mit Faustschlag.

*

Humoristen, die eigene Spässe belachen:
Bäcker, die den Teig fressen.

*

Kosmetik ist die Kunst, aus der Not
eine Jugend zu machen.

*

Welche Adresse hat das Böse?
Wo immer man anklopft,
guckt ein «guter Mensch» heraus.
Der Teufel ist nie zu Hause.

*

Zwischen sämtlichen Stühlen
auf hohem Ross –
das nenne ich Charakter.

*

«Das Leben» – ein mieses Theaterstück.
Man sollte pfeifen,
rausgehen und sein Geld zurückverlangen.
Aber von wem?

«Bevor ich zu meinem
Auftritt gehe, sage mir
noch rasch, wo du in
der Zwischenzeit sein
willst: auf den Bahamas,
in Florida, Paris oder
Mexiko? ...»

